

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 196 26 980 A 1**

⑤① Int. Cl. 6:
F 01 N 3/20

②① Aktenzeichen: 196 26 980.6
②② Anmeldetag: 4. 7. 96
②③ Offenlegungstag: 26. 2. 98

DE 196 26 980 A 1

⑦① Anmelder:
Roth-Technik Austria Ges.m.b.H., St. Aegydt am
Neuwalde, AT; MAN Nutzfahrzeuge AG, 80995
München, DE

⑦④ Vertreter:
Säger und Kollegen, 81677 München

⑦② Erfinder:
Kreutmair, Josef, 85276 Pfaffenhofen, DE; Knetsch,
Holger, 85221 Dachau, DE; Mai, Hans-Peter, 76571
Gaggenau, DE

⑤⑤ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE 44 31 484 A1
DE 28 00 687 A1
DE 295 12 732 U1
WO 93 24 744 A2

⑤④ Schalldämpfer für Kraftfahrzeuge

DE 196 26 980 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Schalldämpfer gemäß dem Oberbegriff des Hauptanspruchs, insbesondere für das Abgas von Dieselmotoren bei Kraftfahrzeugen, der zwei im wesentlichen parallel zueinander und über einen Mantel miteinander verbundene Böden und wenigstens ein Abgaseintritts- sowie -austrittsrohr und zumindest einen Katalysator aufweist.

Solche sogenannten kombinierten Schalldämpfer-Katalysatoren sind an sich bekannt.

Von Nachteil bei diesen bekannten Systemen von Katalysator-Schalldämpfern ist, daß bei Beschädigung des Mantels, beispielsweise infolge von Druckeinwirkungen auch die an den Mantel angrenzenden Katalysatoren zugleich mitbeschädigt werden. Insbesondere bei Monolithen aus Keramik als Katalysatoren kann das Bauteil vollständig beschädigt werden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Schalldämpfer gemäß dem Oberbegriff des Hauptanspruchs so auszubilden, daß die Gefahr von Beschädigungen des Katalysators verringert wird.

Diese Aufgabe wird bei einem gattungsgemäßen Schalldämpfer gemäß dem Oberbegriff des Hauptanspruchs erfindungsgemäß durch dessen kennzeichnende Merkmale gelöst.

Der Schalldämpfer weist hierbei zumindest eine erste Zwischenwand unter Bildung von Kammern auf, wobei der Katalysator in der Zwischenwand, also mit Abstand von dem Mantel des Schalldämpfers gelegt ist. Somit können Krafteinwirkungen auf den Mantel und auch geringfügige Verformungen desselben nicht direkt auf den Katalysator einwirken und diesen beschädigen, was insbesondere bei Monolithen aus Keramik von großem Nachteil ist, weil diese brechen können und damit das Bauteil funktionsunfähig wird.

Zweckmäßige Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet. Hiernach können die Katalysatoren bzw. deren Träger in an sich bekannter Weise, jedoch vorzugsweise mittels Stahlgestrick in Halbschale etc. an der Zwischenwand festgelegt werden. In zweckmäßiger Ausgestaltung ist eine erste und eine zweite dazu im wesentlichen parallel angeordnete Zwischenwand unter Bildung von zumindest einer Mittelkammer vorgesehen, in die das Abgaseintrittsrohr mündet. Der Katalysator erstreckt sich von der ersten zur zweiten Zwischenwand durch diese Mittelkammer und ist von dieser gasdicht abgeschlossen. Durch das einströmende heiße Abgas werden die Katalysatoren in der Mittelkammer von außen aufgeheizt und bewirken ein schnelleres Anspringen bei den relativ niedrigen Abgastemperaturen des Dieselmotors. Hierbei können preiswerte kleinere Katalysatoren als Massenprodukt aus dem Pkw-Bereich parallel angeordnet und durch Verwendung unterschiedlicher Anzahl von Katalysatormodulen eine Anpassung des Systems an Motorfamilien mit minimalem Werkzeugkostenaufwand erzielt werden.

Durch Bildung von Reflexionskammern bleibt weiterhin das akustische Schalldämpfervolumen fast völlig erhalten. Durch das vorzugsweise perforierte Abgaseintrittsrohr und wahlweise durch die erste Zwischenwand werden Katalysatoren bzw. die Katalysatorträger angeströmt. Die zwischengeschaltete erste äußere Kammer, welche an den einen Boden angrenzt, dient hierbei als Expansionskammer und bewirkt eine gleichmäßige Strömungsverteilung an der Eingangsfläche der Katalysatoren sowie infolgedessen eine optimale Katalysator-

wirkung, verbunden mit einem niedrigen Abgasrückdruck, welcher wiederum einen großen Freiraum bei der Schalldämpferauslegung zuläßt.

In bevorzugter Ausführungsform weist der Schalldämpfer neben der Mittelkammer und der ersten äußeren Kammer eine zweite äußere Kammer auf, die an den anderen Boden angrenzt, von denen vorzugsweise letztere über die gesamte Schalldämpferquerschnittsfläche als Absorptionskammer ausgelegt ist oder an eine solche angrenzt. Die Absorptionskammer erfüllt die Funktion der Schalldämpfung im höheren Frequenzbereich sowie der Körperschall- und Temperaturdämpfung.

Ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel wird nachfolgend unter Bezugnahme auf die Zeichnung näher erläutert. In dieser zeigt:

Fig. 1 einen Schalldämpfer mit Katalysator, im schematischen Querschnitt und

Fig. 2 einen Schnitt II-II gemäß Fig. 1.

Der insgesamt mit 5 bezeichnete Schalldämpfer weist zwei Böden 6, 7 auf, die im wesentlichen parallel zueinander angeordnet sind und über einen insgesamt mit 8 bezeichneten Mantel miteinander verbunden sind. Durch den einen Boden 6 ist das Abgaseintrittsrohr 9 hinein- und das Abgasaustrittsrohr 10 herausgeführt.

Im Inneren des Schalldämpfers 5 ist, benachbart zu dem einen Boden 6, eine erste Zwischenwand 11 und benachbart zu dem anderen Boden 7 eine zweite Zwischenwand 12 angeordnet, und zwar unter Bildung einer Mittelkammer 13, zwischen den beiden Zwischenwänden 11, 12 und einer ersten äußeren Kammer 14, benachbart zu dem einen Boden 6 und einer zweiten äußeren Kammer 15, benachbart zu dem anderen Boden 7.

Das Abgaseintrittsrohr 9 ist von dem einen Boden 6 zu der ersten Zwischenwand 11 geführt und mündet in der Mittelkammer 13. Es ist mit einer Perforation 16 versehen, die in die erste äußere Kammer 14 mündet. Ferner ist die erste Zwischenwand 11 ebenfalls mit Öffnungen 17 versehen, so daß das einströmende Abgas vom Abgaseintrittsrohr über die Perforationen 16 sowohl in die erste äußere Kammer 14 als auch dahin über die Mittelkammer 13 und die Öffnungen 17 gelangen kann.

Ferner ist ein insgesamt mit 18 bezeichneter Katalysator, vorzugsweise ein keramischer Monolith, sowohl an der ersten Zwischenwand 11 als auch an der zweiten Zwischenwand 12 unter gasdichter Durchquerung der Mittelkammer 13 festgelegt. Er kann hierbei in einer üblichen, an sich bekannten Halterung, beispielsweise einer Halbschale mit Stahlgestrick oder einer Manschette mit Blähton gehaltert sein. Hierbei sind dann die Halbschalen gasdicht ausgeführt und längs ihres Randes an den beiden Zwischenwänden, beispielsweise durch Schweißen, festgelegt. Im Bereich des Katalysators 18 weisen beide Zwischenwände 11, 12 Öffnungen auf. Somit wird das Äußere des Katalysators 18 durch das in die Mittelkammer 13 strömende Abgas aufgewärmt. Infolge der aufgeteilten Einströmung in die erste äußere Kammer 14 ist eine gleichmäßige Einströmung des Katalysatoreingangs (an der ersten Zwischenwand 11) und damit auch eine gute Katalysatorwirkung gegeben. Infolge der Anheizung ist auch ein schnelles Anspringen bei relativ kaltem Abgas von Dieselmotoren sichergestellt.

Nach Durchströmen des Katalysators 18 gelangt das Abgas in die zweite äußere Kammer 15, in die das Abgasaustrittsrohr 10 mündet und von dort sowohl die Mittelkammer 13 als auch die erste äußere Kammer 14

durchquert und an dem einen Boden 6 herausgeführt ist. Das Austrittsrohr 10 weist eine Endrohrabsorption 18 auf, die aus einem mit schalldämmenden oder schalldämpfendem Material 19 versehenen Ringraum besteht, der über eine weitere Perforation 20 mit dem Inneren des Abgasaustrittsrohr 10 verbunden ist.

Der andere Boden 7 weist eine perforierte Wand 20 auf, zwischen der und dem anderen Boden 7 eine mit schalldämmendem Material 21 gefüllte Absorptionskammer angeordnet ist. Somit kann aus dem Katalysator 18 ausströmendes Gas nicht nur in der zweiten äußeren Kammer 15 reflexionsmäßig gedämpft, sondern auch über die Absorptionskammer gedämmt werden, so daß ein relativ beruhigter und schallarmer Abgasstrom in das Abgaseintrittsrohr 10 eintreten kann. Zugleich wird durch die Absorptionskammer mit dem schalldämmenden Material 21 auch ein unerwünschter Körperschall verhindert.

Der Katalysator 18 bzw. mehrere parallel zueinander angeordnete Katalysatoren, vorzugsweise als keramische Monolithen, sind parallel mit Abstand zueinander und vor allem mit Abstand von dem Mantel 8 in gleicher Weise an der ersten Zwischenwand 11 und der zweiten Zwischenwand 12 angebracht, wie schematisch in Fig. 2 dargestellt ist.

Patentansprüche

1. Schalldämpfer (5) für das Abgas von Dieselmotoren bei Kraftfahrzeugen, der zwei im wesentlichen zueinander parallel angeordnete und über einen Mantel (8) miteinander verbundene Böden (6, 7) und zumindest ein Abgaseintrittsrohr (9) sowie Abgasaustrittsrohr (10) und wenigstens einem Katalysator (18) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß der Schalldämpfer (5) zumindest eine erste Zwischenwand (11) unter Bildung von Kammern aufweist, und daß der Katalysator (18) an zumindest der ersten Zwischenwand (11) festgelegt ist.
2. Schalldämpfer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine zur ersten parallel verlaufenden zweiten Zwischenwand (12) vorgesehen ist.
3. Schalldämpfer nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die erste und zweite Zwischenwand (11, 12) sowie die beiden Böden (6, 7) im wesentlichen parallel zueinander angeordnet sind.
4. Schalldämpfer nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der zumindest eine Katalysator (18) sich mit seiner Einströmöffnung von der ersten bis zur zweiten Zwischenwand (12) erstreckt.
5. Schalldämpfer nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Katalysator (18) eine an sich bekannte Katalysatorhalterung aufweist, die seinen Mantel unter Freilassung Einström- und Ausströmöffnung gasdicht umfaßt.
6. Schalldämpfer nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Katalysator (18) als keramischer Monolith mit einer Vielzahl von parallel zueinander durchströmter Kanäle ausgebildet ist.
7. Schalldämpfer nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß durch den einen Boden (6) das Abgaseintrittsrohr (9) durch die erste äußere Kammer (14) hindurch bis zu der ersten Zwischenwand (11) geführt ist und dort in der Mittelkammer (13) zwischen den beiden Zwischenwänden (11, 12) mündet.

8. Schalldämpfer nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Abgaseintrittsrohr im Bereich der ersten äußeren Kammer (14) eine Perforation (16) aufweist.

9. Schalldämpfer nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Zwischenwand (11) die Mittelkammer (13) mit der ersten äußeren Kammer (14) verbindende Öffnungen (17) aufweist.

10. Schalldämpfer nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Katalysator (18) oder die Katalysatorhalterung durch die Mittelkammer (13) gasdicht hindurchgeführt ist.

11. Schalldämpfer nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem das Abgaseintrittsrohr (9) nicht aufweisenden anderen Boden und der zweiten Zwischenwand (12) die zweite äußere Kammer (15) angeordnet ist, in die das Abgasaustrittsrohr (10) mündet.

12. Schalldämpfer nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß das Abgasaustrittsrohr (10) von der zweiten äußeren Kammer (15) durch die zweite (12) und die erste Zwischenwand (11) sowie dem einen Boden (6) nach außen hin durchgeführt ist.

13. Schalldämpfer nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Abgasaustrittsrohr (10) im Bereich der ersten äußeren Kammer (14) eine Endrohrabsorption (18) aufweist.

14. Schalldämpfer nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Endrohrabsorption eine in einen Ringraum mündende Perforation (20) aufweist.

15. Schalldämpfer nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Ringraum schalldämmendes oder schalldämpfendes Material (19) angeordnet ist.

16. Schalldämpfer nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß parallel zu dem anderen Boden (7) eine perforierte Wand (20) und zwischen diesem und der letztgenannten Wand unter Bildung einer Absorptionskammer schalldämmendes oder schalldämpfendes Material (21) angeordnet ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

